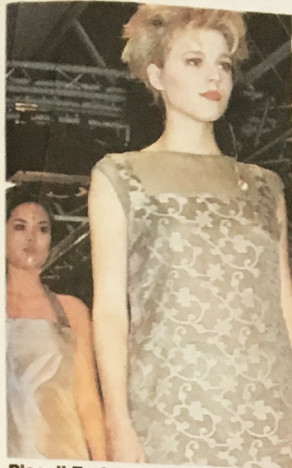


Wer hätte das gedacht? Die Schubladen-Frau von Dalí ist Realität geworden: Von der engen Verwandtschaft zwischen Möbeln und Kleidern

Wenn die Nymphe den Vampir im Wohnland trifft



Piccoli Eroi, Issue und Facile...



...und ihre Visionen zu Möbeln...



... und Mode. Fotos M. Schnetz

Basel. Bügeln Sie eigentlich Ihre Vorhänge? Die Idee, aus den an und für sich für das Wohndesign reservierten Déco-Stoffen Kleider zu kreieren, ist nicht deshalb so witzig, weil man die daraus entstandenen Gewänder dann vielleicht nur noch so selten wie Vorhänge bügeln müsste, sondern weil daraus ganz interessante und bis anhin noch nie gesehene Kreationen entstehen können: Dies bewies *Mobitare* in einer einmaligen Fashion-Show, die das «Wohnland» zusammen mit drei Basler

Avantgarde-Modedesignern lancierte. In den eigens dafür eingerichteten Hallen liess sich die laut der Koordinatorin Nicole Bühler «angestrebte Verbindung von Einrichten, Mode und Musik» auf interessante Art und Weise nachvollziehen. Auf einer an die 15 Meter langen Schaubühne zeigten sich die 47 Models von ihrer besten Seite – alles mit Musik – vom Kirchenchoral über wummernenden Bass-Sound bis zu verführerischen, orientalischen Klängen – untermalt.

Mit einer Reminiszenz an Dalí begann *Piccoli Eroi* die Show. Das Model zeigte sich in einem roten Veloursstoff, der vorne mit drei ausladenden Schubladen bestückt war. Der dazugehörige Kasten fand sich später auf der Bühne wieder.

Männliche Models folgten in einer Art Karawane, angetan mit wallenden weiten Stoffen in heller Farbe. Jeder hielt ein Utensil in der Hand: von Ahren, Kerzenleuchtern bis zu Äpfeln und Totenköpfen war alles zu sehen.

Überhaupt setzte der Designer Mario Puntillo auch für den Rest der Darbietung auf Originalität. In Erinnerung bleibt zum Beispiel ein Trägerkleid im Gaultier-Stil und vor allem natürlich auch das Salonkleid mit dem weiten, drahtgestützten Rock im Stil des 17. Jahrhunderts, das durch Formschönheit und ausgewogene Farben bestach.

Das Designhaus *Issue* verschrieb sich ganz der orientalischen Formwelt. Alle Kreationen überzeugten durch ihre Anmut und Grazie. Die zuerst präsentierten Kleider betonten vor allem die Schönheit der Bewegung der meistens bodenlangen Röcke. Anschliessend setzte das Atelier mehr auf die Betonung von Formen: schön das mit Muscheln besetzte weiss-blaue Kleid, das an eine Flussnymphe erinnerte. Das bestechende Sortiment wurde durch die Einlage eines «Tees in der Sahara» noch besser zur Geltung gebracht.

Den Abschluss machte *Facile* mit durchaus nicht «leichtem» Design. Die ganz in Schwarzweiss gehaltene Kollektion wurde durch Kleider im gotischen Vampir-Stil «aufgelockert»: Die breiten hochgesteckten Kragen und die kunstvoll toupierten Frisuren erzeugten im Zusammenspiel mit der grellen Schminke wohl bei manchem Zuschauer ein dunkles Gruselgefühl.

Florian Wick

Piccoli Eroi, Collezioni, Schneidergasse 14 / Issue, Design Atelier, Unterer Heuberg 21 / Facile, Kleiderdesign, Schneidergasse 14 / Mobitare, Klingentalstrasse 27 – alle in Basel.